

Motivation und Fähigkeitsselbstkonzept von Studierenden im Grundschullehramt - Einblicke in eine Interviewstudie

In diesem Beitrag wird über eine Interviewstudie berichtet. Bearbeitet wird dabei die Fragestellung: „Wie verändert sich die eigene fachbezogene Einschätzung der Motivation und die Fähigkeitseinschätzung bei Studierenden des Grundschullehramtes mit Mathematik als Pflichtfach in der ersten Studienhälfte?“ Auf Grundlage der Daten wurde ein erster Entwurf eines Kategoriensystems entwickelt, der in diesem Beitrag vorgestellt werden soll.

Studierendengruppe

Durch Vorgaben des Landes Hessen ist im Studiengang Lehramt an Grundschulen vorgesehen, dass die Studierenden Mathematik, Deutsch und ein freiwillig gewähltes Drittfach studieren. Daraus folgt, dass die Studierenden unabhängig von ihrer persönlichen Neigung und Einstellung Lehrveranstaltungen im Fach Mathematik absolvieren müssen. Dabei belegen sie in den ersten beiden Semestern ein fachmathematisches Modul, in dem die Mathematik der Klassen 1 bis 6 von einem höheren Standpunkt betrachtet wird. In den darauffolgenden Semestern werden fachdidaktische Lehrveranstaltungen besucht. Auch wenn das Fachmodul auf die Mathematik der Grundschule ausgerichtet ist, haben Eingangserhebungen aus abgeschlossenen Projekten gezeigt, dass etwa die Hälfte der Studierenden Bedenken bezüglich der Anforderungen des Mathematikstudiums haben und Mathematik als Fach nicht freiwillig wählen würden (vgl. Koppitz und Schreiber, 2015).

Forschungsanliegen

Die oben skizzierte Ausgangslage hat die Frage aufgeworfen, inwieweit sich die Motivation und das Fähigkeitsselbstkonzept der Grundschullehramtsstudierenden im Laufe des Studiums insbesondere in Bezug auf das Mathematikstudium verändern. Innerhalb des Forschungsprojektes wird vor allem die erste Studienhälfte betrachtet, da die Studierenden sich in dieser Phase im Übergang von der Schule zur Hochschule befinden. Daraus haben sich folgende Forschungsfragen ergeben (vgl. Koppitz, 2016):

- Wie schätzen Studierende ihre Motivation und Fähigkeiten im Studienfach Mathematik im Verlauf der ersten Studienhälfte ein?
- Inwieweit beeinflussen sich die Einschätzungen der eigenen Fähigkeit und Motivation im Fach Mathematik?
- Inwiefern beeinflussen die studiengangspezifischen Bedingungen die Motivation und die eigenen Fähigkeitseinschätzungen?

Aufbau der Studie

Die Studie wurde im Längsschnitt über drei Semester durchgeführt. In dieser Zeit haben die Studierenden das fachmathematische Modul und eine fachdidaktische Vorlesung mit Übung absolviert. Innerhalb des Zeitraumes wurden unter anderem Interviews zur Datenerhebung genutzt. Es wurden je drei leitfadengebundene Interviews mit 15 Studierenden am Ende des ersten, zweiten und dritten Semesters geführt. In den Interviews wurden die Studierenden zu ihrer Motivation und ihrem Fähigkeitsselbstkonzept befragt.

Auswertung der Interviews

Das Ziel der Auswertung soll die Beschreibung der Entwicklung der Motivation und des Fähigkeitsselbstkonzepts der einzelnen Probanden sein. Für die Auswertung der Interviews wird die Qualitative Inhaltsanalyse genutzt. Das derzeit in der Entwicklung befindliche Kategoriensystem besteht aus drei aufeinander aufbauenden Teilen.

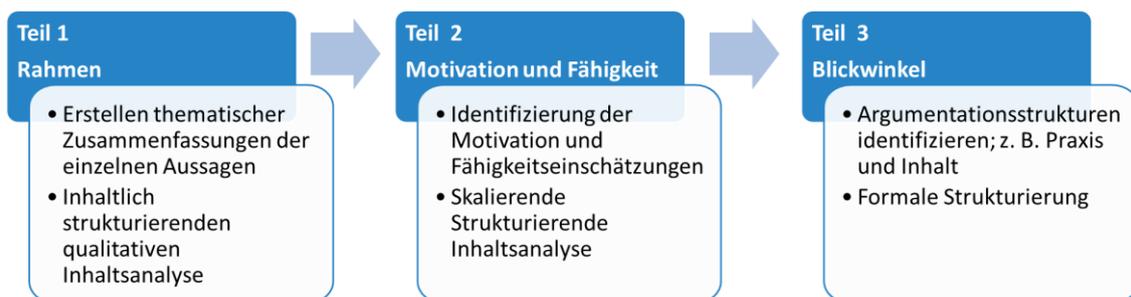


Abb. 1 Aufbau Kategoriensystem

Mit dem in diesem Beitrag vorgestellten Teil 1 des Kategoriensystems werden die Inhalte der Interviews zur Strukturierung der Interviewdaten ausgewertet. So werden Inhaltsdimensionen herausgefiltert, die sich auf die Zeiträume vor, während und nach dem Studium beziehen. Im Bereich des Studiums sind dies die Studienfächer. Dieses Vorgehen wurde gewählt, da Motivation und Fähigkeitsselbstkonzept in den einzelnen Fächern unterschiedlich sein können und so getrennt voneinander analysiert werden.

In Abb. 2 ist Teil 1 des Kategoriensystems dargestellt, welches nach der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2016) entwickelt wurde. Die Kategorien sind deduktiv aus dem Interviewleitfaden abgeleitet und induktiv aus den Interviewdaten ergänzt. Wie oben angedeutet, werden die Zeitpunkte ‚Prä-Studium‘, ‚Studium‘ und ‚Post-Studium‘ unterschieden. Da das Forschungsanliegen das Mathematikstudium fokussiert, wurde die Subkategorie ‚Mathematik‘ weiter untergliedert, was sich in den Subkategorien ‚Fach‘ und ‚Didaktik‘ widerspiegelt, die wiederum die Unterkategorien ‚Inhalt‘ sowie ‚Klausur und Vorbereitung‘ beinhalten.

Prä-Studium	Schulzeit		
	Vorheriges (abgebrochenes) Studium		
	Freiwilligendienst		
Studium	Mathematik	Fach	Inhalte
			Zusatzangebote
		Klausur + Vorbereitung	
	Didaktik	Inhalte	
		Klausur + Vorbereitung	
	Deutsch		
	Drittfach		
	Grundwissenschaften		
	Praktikum		
	Post-Studium	Berufswunsch und Vorstellung des eigenen Berufsalltages	

Abb. 2: Kategoriensystem (Teil 1): Rahmen

Beispiel

Um das Kategoriensystem zu verdeutlichen, wird es an einem Beispiel demonstriert, das dem Interview mit einer Studentin am Ende des dritten Semesters entstammt. Diese Studentin hätte bei freier Fächerwahl Mathematik nicht gewählt.

Zitat 1: „Das was ich in der VL gelernt habe, war nicht unbedingt so, dass ich gedacht hätte, das bringt mir was, wo ich denke, warum bin ich hier, warum muss ich das lernen? [...] Die Themen werden zwar vielleicht in einem Bruchteil in der Grundschule behandelt, [...] wird in der Grundschule so nicht unterrichtet in der Form.“

Zitat 2: „Literatureseminar. Das ist eigentlich eher auf weiterführende Schule ausgerichtet, aber ich habe trotzdem das Gefühl, dass ich mehr lerne als manch anderes Seminar, was für Grundschule ausgeschrieben ist. [...] Da gehe ich nächstes Semester wieder hin, also ein Seminar von dem Dozenten, auch wenn ich keine CP bekommen.“

Im ersten Zitat werden die Kategorien ‚Fach‘, ‚Inhalt‘ und ‚Vorstellung des Schulalltages‘ verwendet, da die Studentin über die Fachveranstaltung im Bereich Mathematik spricht. Im Weiteren begründet sie ihre Aussage mit den Inhalten der Lehrveranstaltung, da sie deren Sinn für den Unterricht in der Grundschule in Frage stellt. Das zweite Zitat kann mit den Kategorien

‚Deutsch‘ und ‚Studium‘ kodiert werden, da sie ihre Einstellung zum Seminar im Fach Deutsch vergleichend zu anderen Lehrveranstaltungen im Studium beschreibt.

Ausblick

Erst über eine solche Kodierung des ‚Rahmens‘ wird es möglich, die Interviewdaten mit den weiteren Teilen des Kategoriensystems differenziert zu analysieren. Während die Studentin im ersten Zitat die Inhalte der fachmathematischen Lehrveranstaltung in Hinblick auf die Grundschule hinterfragt und in Bezug auf diese wenig motiviert scheint, beschreibt sie im zweiten Zitat eine hohe Motivation im Fach Deutsch, da sie weitere Lehrveranstaltungen besuchen möchte, auch wenn diese sich auf eine andere Schulform beziehen (Kategoriensystem Teil 2). In der weiteren Analyse dieses Interviews wird deutlich, dass nicht nur die Motivation in den Studienfächern unterschieden werden kann, sondern auch die Blickwinkel der Studentin, mit der sie die Lehrveranstaltung betrachtet und welche als Argumente ihrer Ansichten auffallen (Kategoriensystem Teil 3). So führt sie im ersten Zitat die ihrer Meinung nach nicht zur Schulform passenden Inhalte als Ursache ihres Unmutes an, während sie im zweiten Zitat die nicht zur Schulform passenden Inhalte als Motivation für eine weitere Belegung versteht. Zusätzlich scheint in diesem Zitat der Dozent einen weiteren motivierenden Einfluss auf sie zu haben. Die Analyse der beiden Zitate zeigt, dass die drei Teile des Kategoriensystems dabei helfen, die Struktur der Motivation und des Fähigkeits-selbstkonzeptes der Studierenden besser zu verstehen und diese differenziert zu analysieren.

Literatur

- Koppitz, N. (2016). Einschätzung von Studierenden zu den eigenen fachbezogenen Fähigkeiten und zur Motivation. In: Institut für Mathematik und Informatik Heidelberg (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2016*, (S. 553–556). Münster: WTM-Verlag.
- Koppitz, N., Schreiber, Ch. (2015): *Advice and guidance for Students enrolled in Teaching mathematics at Primary Level. Proceedings of the CERME 2015*, Prague.
- Kuckartz, U. (2016). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. Weinheim, Basel: Beltz, Juventa Verlag.
- Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*. Weinheim: Beltz.
- Schreier, M. (2014). Varianten qualitativer Inhaltsanalyse. Ein Wegweiser im Dickicht der Begrifflichkeiten. In *Forum Qualitative Sozialforschung* 15.1, S. 18, <http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/viewFile/2043/3636> (Stand 22.3.17).